

Die Rolle von IKT in der Verhinderung von Studienabbruch

Studienabbruch (def.): Studierende, die den tertiären Sektor ohne Abschluss verlassen, und das Studium nicht zu einem anderen Zeitpunkt wieder aufnehmen (Heublein & Wolter, 2011, p. 216).

Abbruchquote (%)

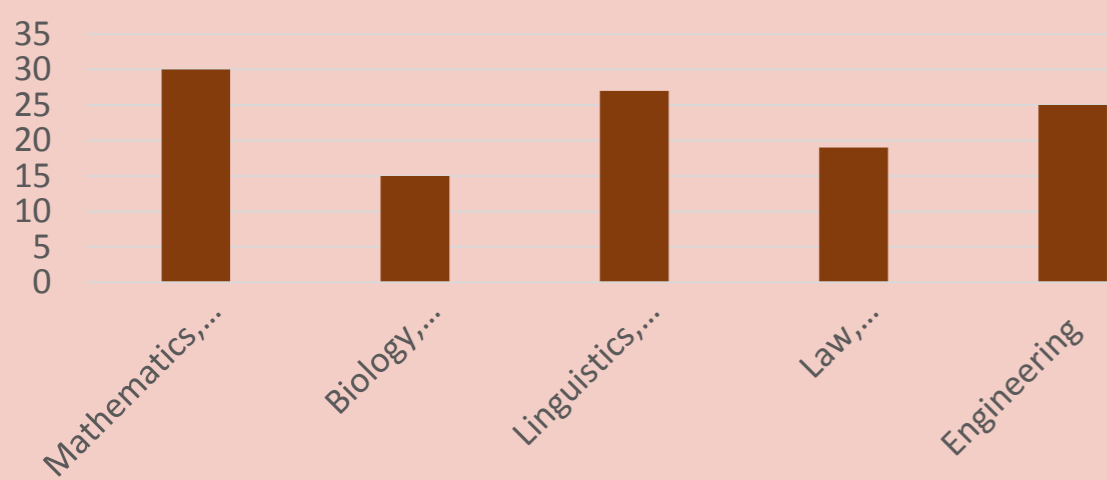


Abb. 1: Abbruchraten in unterschiedlichen Fachrichtungen. Eigene Darstellung nach Heublein, U., & Wolter, A. (2011). Studienabbruch in Deutschland. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(2), 214-236.

(Wie) Kann IKT Studienabbruch verhindern?

- Selbstbestimmtes Lernen steigert Lerneffizienz und muss daher in Lernumfeldern gefördert werden.
- IKT-Lernplattformen benötigen ein hohes Ausmaß an Selbstregulierung.
- Virtual Learning Environments (VLEs) und besonders Personal Learning Environments (PLEs), in Kombination mit Course Management Systems (CMSs), können gefährdete Studierende identifizieren und so einen potentiellen Abbruch verhindern.
- Hierfür ist ausreichend Personal im Beratungswesen und der IKT benötigt.

Gründe für Studienabbruch in Deutschland

Hauptgründe für Studienabbruch:
Deutschland

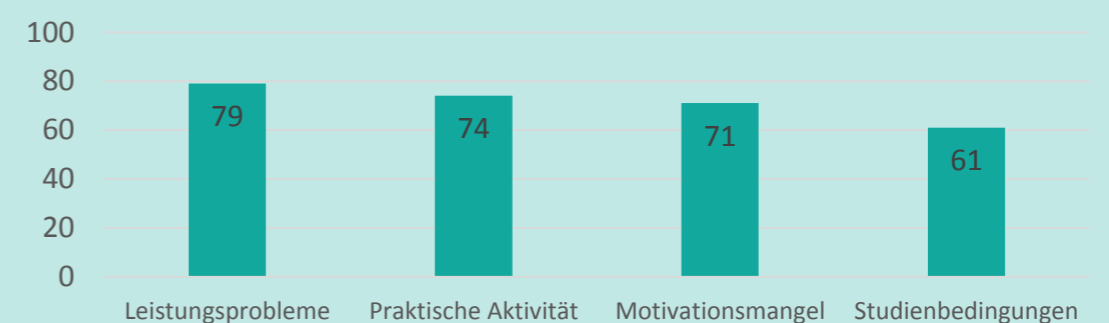


Abb. 2: Wichtigste Gründe für Studienabbruch in Deutschland. Eigene Darstellung nach Heublein, U., Ebert, J., Hutzsch, C., Isleib, S., König, R., Richter, J., Woisch, A. (2017b). *Motive und Ursachen des Studienabbruchs an baden-württembergischen Hochschulen und beruflicher Verbleib der Studienabbrucherinnen und Studienabbrucher* (DZHW Projektbericht 6 | 2017). Abgerufen von <https://bit.ly/2ONRanD>.

Probleme mit IKT/e-learning in post-sekundärer Bildung:

- Fehlende Kontrollmechanismen für Schummeleien
- „digital divides“ zwischen Studierenden mit unterschiedlicher sozioökonomischer Hintergründe
- Unterschiedliche Lücken in den Lernfähigkeiten von Studierender
- Fehlendes Selbstvertrauen in der Nutzung von IKT
- Finanzielle Schwierigkeiten
- Unterschiedliche Lernkulturen

(Bell & Federman, 2013)

Das SUnSTAR-Projekt

Projektziele

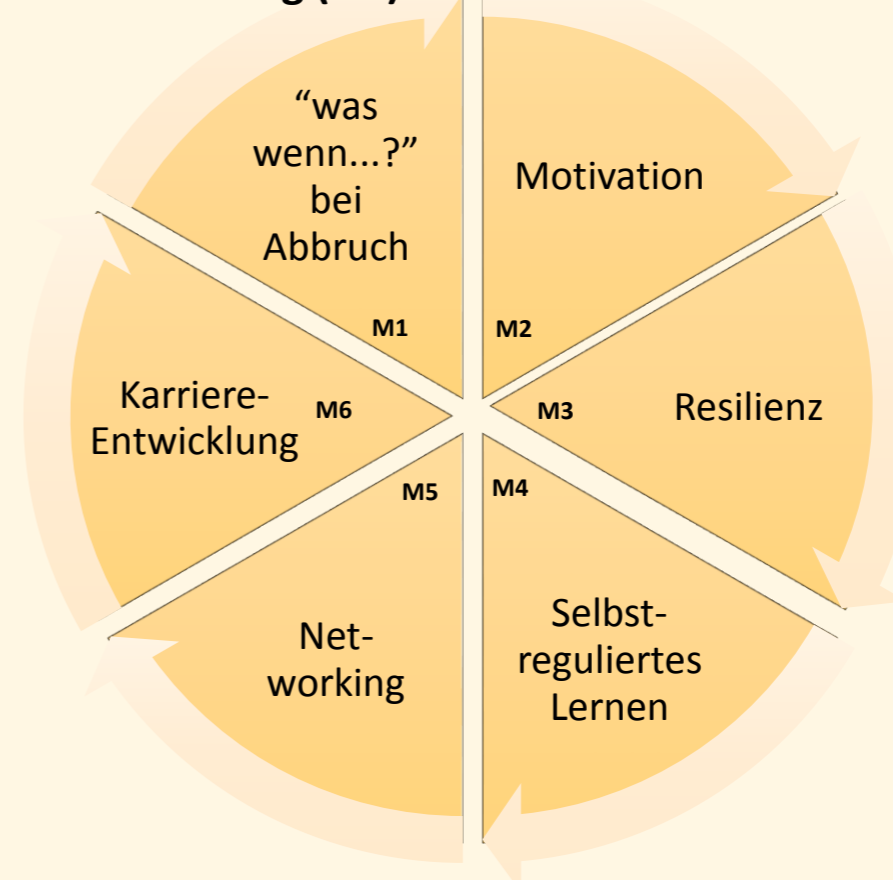
Prävention von Studienabbrüchen durch individuelle Risikoanalyse, Feedback und Reflexionsangebot

1. Unterstützungsmaßnahmen für gefährdete Studierende
2. Berichtssystem für teilnehmende Universitäten

Projekt-Arbeitspakete

O1 – Literatursichtung und Konzeptualisierung
O2 – Entwicklung eines Selbst-Reflexions-Tool für Studierende
O3 – Online Training für selbstbestimmtes Lernen
O4 – Plattform für institutionsspezifische Unterstützungsquellen
O5 – Web-Portal
O6 – Distribution

Das Online Training (O3)



Projektpartner

ISPA - Instituto Universitário, Portugal
RWTH - Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen, Deutschland
AUTH - Aristotelio Panepistimio Thessalonikis, Griechenland
 Philosophische Fakultät der Universität Belgrad, Serbien

HdBA - Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, Deutschland
Universität Minho, Portugal
ZAB Consult GmbH, Deutschland

Projektinfos

Leitung: ISPA Portugal
Projektmitarbeitende der HdBA: Prof. Clinton Enoch
 Lena Holder (M. Sc.)
Laufzeit: September 2017 – August 2020
Kontakt: Lena.Holder@arbeitsagentur.de